

Katrien Lismont

Uns Eck ungedacht

Mit Distanzkontrolle zur besseren Kooperation mit dem Hund

© 2019 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3 • D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
Telefax: 06592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-194-9

Bildnachweis: Alle Fotos www.tierfotografie-winter.de, außer: Katrien Lismont: S. 7, 9, 16, 17, 22, 31, 39, 75, 115, 127, 129, 141; Daphne Mpaltsidis: Titelfoto; S. 111, 143; Viviane Theby S. 19;

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
1. Facettenreich und wirksam	11
Freude statt Frust	12
Das 3x3-Konzept	14
Immer nur Sitz, Platz und Bleib?	15
Ab heute wird es anders: Wie, wo, was?	18
2. Die Dreiecksübung: Was bewirkt sie?	21
Aufmerksamkeit und Konzentration	22
Kommunikation – deutlich und in zwei Richtungen	22
Selbstbeherrschung – spielerisch erlernt	24
Auslastung: vielseitig und kreativ	25
Resilienz	26
„Errorless Learning“: Fehlerfreies Lernen.....	26
Individualität – für „jederhund“	27
Flexibilität.....	28
Ein artgerechtes Ventil	28
Lernen im Spiel: Der Weg ist das Ziel.....	29
3. Die Dreiecksübung: Wie sieht sie aus?	33
Wie behalten Sie Schwung im Dreiecksspiel?	35
Die Rahmenbedingungen	35
Präzision	35
Kleine Lernschritte	36
Die „Beute“ als Belohnung.....	36
Generalisierung	45
4. Die Puzzlebox	47
Sitz	48
Vorsitz.....	48
Sitz bei Fuß	50
Sitz hinten	51
Bleib.....	52
Abruf.....	54
Aktive Umorientierung	56
Blickkontakt	57

Einparken	59
Handtarget	61
Kinntarget.....	63
Fußtarget.....	64
Bodentarget	65
Nasentarget	68
Baumtarget.....	69
Umrunden.....	70
Such! Ein aufwertender Teil der Belohnung	74
Weitere Ideen für Übungen.....	79
 5. Die Dreiecksübungen – von leicht nach fortgeschritten	81
Die Grundsätze	83
Der Einstieg.....	86
Fortgeschritten	88
Das Viereck.....	93
Vierecksübung mit Bodentarget.....	94
Vierecksübungen mit Umrundung.....	96
Das Fünfeck	97
Erziehungselemente im Dreieck	102
Autonome Umorientierung	102
Aktive Umorientierung	102
Bei Fuß laufen	104
Abruf.....	105
Stopp!	106
 6. Troubleshooting: Was tun, wenn ...?.....	109
 7. Markertraining – positiv, gewaltfrei und effektiv	113
Positiv – das Gleiche wie gewaltfrei?	114
Gewaltfrei	114
Was verändert sich, wenn Sie mit Ihrem Hund die Dreiecksübung spielen?.....	118
 8. Kleine Auffrischung: Markertraining	121
Lernen über die positive Verstärkung	122
Muss ich markern, um erfolgreich zu trainieren?.....	122

Der kleine Unterschied	123
Belohnung ist Verstärkung ist Belohnung	123
Markertraining: die Praxis	124
Der Einsatz des Markertrainings	124
Die Vorteile und Auswirkungen des Markertrainings	125
Aufbau eines Markersignals	126
Operantes Lernen	128
Die vier Lernmodalitäten	128
9. Balance in den Dreiecksübungen	131
Schlusswort	139
Danksagung	142
Über die Autorin	143

Einleitung

Seit vielen Jahren schöpfe ich zusammen mit meinen eigenen Hunden und auch mit meinen Kundenteams eine Menge Freude aus einer Übung, die auch das Dreiecksspiel genannt wird. So oft schon habe ich mir gedacht, dass eigentlich alle Hunde und ihre Halter in den Genuss dieser Beschäftigungsmöglichkeit kommen sollten, denn sie ist nicht nur ein toller Weg, um Hund und Mensch auszulasten und sinnvoll zu beschäftigen, sondern beide können über dieses „Spiel“ viele Aspekte ihrer Beziehung positiv beeinflussen. Wenn beide einmal die Basisversion gut beherrschen und verstanden haben, so sind fortan der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Einfach erklärt geht es bei der Basisversion des Dreieckspiels darum, dass der Hund sich an einer Stelle (A) hinsetzt, seine Person einige Meter (B) weiter eine „Beute“ sichtbar auf den Boden hinlegt und sich dann wiederum einige Meter weiter auf eine Position (C) begibt, die mit (A) und (B) ein Dreieck bildet. Dann ruft sie ihren Hund zunächst zu sich, fragt eine oder mehrere Übungen ab, und als Belohnung für das Sitzenbleiben, Herkommen und für die ausgeführten Übungen wird der Hund zu seiner Beute (B) geschickt. Das setzt nicht nur ein bombensicheres Sitz und Bleib voraus, sondern auch einen guten Abruf und einige Übungen, die sehr gut unter Signal stehen. Darüber hinaus ist der Hund nicht direkt in Ihrer Nähe, wenn Sie die „Beute“ und den Abruf tätigen, daher müssen Sie auf eine sichere

Kooperation auf Distanz setzen können. Klingt schwierig? Nun ja, je nach Hund, seinen Vorkenntnissen und seinem Temperament ist es sicherlich eine fortgeschrittene Übung, aber keinesfalls unerreichbar. Im Gegenteil, und außerdem ist der Weg zum Ziel spannend und extrem lehrreich für beide Enden der Leine.

Mit diesem Dreiecksspiel, das sich auch in ein Vier-, Fünf- oder Sechseckspiel ausdehnen kann, können nicht nur Fähigkeiten der Basiserziehung vertieft und aufgefrischt werden, sondern es können auch die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben eines jeden Hundes typgerecht angesprochen und erfüllt werden. Aufmerksamkeit, Konzentration, Impulskontrolle, Umorientierung, Abruf, Warten, Stoppen, Aushalten, sich Entfernen, Suchen, Apportieren, Spiel und Distanzarbeit ... all das sind nur einige Aspekte, die man in dieses Spielkonzept einbringen kann.

Denken, Planen, Handeln: Das habe ich für mich persönlich aus diesem Übungskonzept erworben. Es verhalf mir zu mehr Struktur, klarerer Kommunikation und eindeutigerem Handeln. Es tut jedem Hund gut, wenn sein Mensch lernt, saubere und eindeutige Signale zu senden – und die direkte Folge davon ist, dass der Hund schnell und einfach zum Erfolg kommt, denn er muss nicht rätseln.

Am Ende geht mir dabei meistens die Puste aus und bei den Hunden hängt die Zunge lang und tiefrot heraus, aber das Strahlen in deren Augen ... um das geht es

Gespannt und voller Erwartung auf die nächste Aufgabe.



mir bei diesem Spiel! Auch zu Beginn des Spiels sind bereits Vorfreude und positive Erwartung mit von der Partie, wenn die Basis einmal erlernt ist.

Der Hundemensch wird besser im Training, in der positiven Kommunikation (auch mit seinem Körper), im Timing, im Verabreichen der Belohnung, im Ausdenken von kreativen, aber erreichbaren Herausforderungen und im kleinschrittigen Planen. Der Hund ist von A bis Z mit voller Aufmerksamkeit dabei und weiß, dass am Ende etwas Spannendes für ihn herauskommt. Selbstverständlich wird seine Fähigkeit, komplexe Abläufe durchzuhalten, feste ausgebaut.

Persönlich konnte ich zusehen, wie unser Vertrauenskonto daran gewachsen ist. Ein Konto, das uns in weniger einfachen Momenten jederzeit zur Hilfe kommt.

Die Übung besteht nicht nur aus Selbstbeherrschung und Impulskontrolle, wozu sie ursprünglich einmal gedacht war, sondern es lernen beide, aus sich herauszugehen, zu explodieren und sich danach wieder zu „ordnen“ und zu beruhigen. (Fast)

alles ist erlaubt! Am Ende muss die Rechnung für den Hund aufgehen – immer.

Auch wenn Kopfarbeit im Moment wichtiger ist als körperliche Dauerauslastung, hält diese Übung, was sie verspricht. Sie bringt uns und unseren Hunden bei, „ums Eck zu denken“. Gleichwohl ist es auf vielfache Art und Weise möglich, diese Übung dennoch mit Körpereinsatz und Geschwindigkeit zu gestalten.

Als ich die unten zitierten Worte von Ken Ramirez hörte, konnte ich genau nachvollziehen, was diese Übungen für unseren Alltag bedeuten und wie sehr wir davon profitiert haben. Nicht nur Hunde mit kompliziertem Verhalten, sondern auch ängstliche und unsichere Hunde profitieren eine Menge von diesen Abläufen. Sie brauchen dennoch mit Ihrem Hund gar keine Probleme zu haben, um an diesem Spiel Ihre eigene Freude zu entwickeln und ein wunderbares gemeinsames Hobby zu entdecken. Sind Sie bereit, diese Qualitätsmomente für sich und Ihren Hund zu entdecken? Lasst die Spiele beginnen!

„Ich glaube, dass komplexe Trainingsaufgaben dem Tier helfen, viele Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert werden, besser zu lösen. Sie können Hunde darauf vorbereiten, besser mit der „Welt“ klar zu kommen. Je mehr Training die Tiere erhalten, desto stärker wird ihre Resilienz, desto mehr Vertrauen gewinnen sie und desto kreativer wird das Verhalten, das sie anbieten.“

Ken Ramirez

Quelle: <https://clickertraining.com/the-power-of-ongoing-learning>



Frauchen, mach schon! Wenn die Hunde diese Dreiecksübung einmal verstanden haben, erkennen sie bald die Anzeichen für eine neue Spielrunde und warten voller Spannung!

1. Facettenreich und wirksam

Die Dreiecksübung, um die es in diesem Buch geht, bietet – in all ihrer Einfachheit – eine Menge an Vorteilen, Wirkungen und Nebeneffekten: Die Beziehung zwischen Mensch und Hund wird verbessert und vertieft, die emotionale Balance des Hundes wird positiv beeinflusst, es werden wesentliche Fähigkeiten für den Alltag gelernt und gefestigt und es bietet sich einfach eine weite Spielfläche, auf der Mensch und Hund sich mental, körperlich und emotional austoben können.

Wir werden hier später noch genauer sehen, wie die Fähigkeiten, die Ihr Hund bei der Dreiecksübung lernen wird, für Ihren Alltag mit dem Hund relevant sind und was dies für Sie beide bedeuten kann.

Freude statt Frust

In meinem Alltag in der Hundeschule besteht mittlerweile der Löwenteil meines Einsatzes aus Verhaltenstraining. Meine Vorgehensweise, mit der ich verhaltensauffällige Hunde und ihre Menschen begleite, ist ganzheitlich und fängt nicht beim Training am Problem an. Während der Erstberatung, die ich vor jedem Training vorschalte, wird jeder Stein im Alltag, im Leben und im Zusammenleben mit dem Hund umgedreht. Es geht darum, ob der Hund sich körperlich und emotional wohl fühlt, gesund ist und sich ohne Schmerzen bewegen kann, ob er geistig und emotional befähigt wurde, das zu tun, was der Alltag und die Menschenwelt von ihm verlangen und ob er auf der emotionalen Ebene tatsächlich ausgeglichen ist. Dies gilt selbstverständ-

lich nicht nur für Hunde, die einige Probleme haben, sondern für alle Hunde und Haustiere, die wir in unser Leben holen. Der Alltag verursacht – ohne dass wir das beabsichtigen oder kontrollieren können – genug Situationen und Momente, auf die der Hundekörper mit einer Ausschüttung von Stresshormonen reagiert. Es ist unsere Aufgabe, ein Gegenmittel zu organisieren – und das geht am besten, in dem wir dem Körper die Möglichkeit geben, Glückshormone freizusetzen.

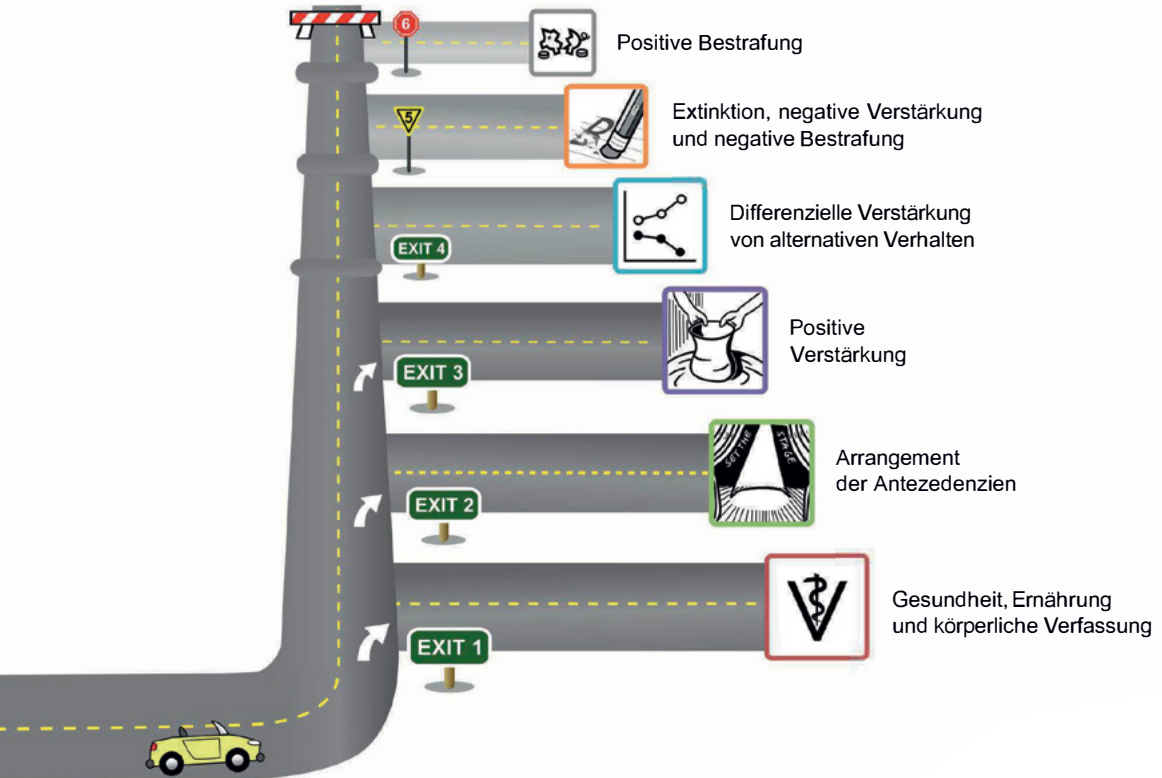
Für diese Vorgehensweise steht uns die Hierarchie der Prozedur zur Verhaltensänderung von Dr. Susan Friedman Modell, siehe Grafik.

Zunächst muss sichergestellt werden, ob im Alltag des Hundes alles gut läuft: Haltung, Ruhepensum, Sicherheit, Ernährung, Gesundheit und körperliche Verfassung. Zu dieser Stufe habe ich ergänzend die mentale Auslastung sowie die emotionale Balance hinzugefügt. Beide sind wohl sehr dehnbare und subjektiv einzuschätzende Begriffe, wenn sie aber nicht im Lot sind, wird das Training zäh sein oder bleiben. Daher lohnt es sich, diesen Aspekt ernsthaft unter die Lupe zu nehmen. Nicht nur das Verhaltenstraining, sondern auch die normale Basiserziehung wird erschwert, wenn es dem Hund körperlich, geistig und seelisch nicht gut geht. Schließlich wollen Sie Fortschritte verbuchen.

Und genau hier liefert auch das Dreiecksspiel einen wesentlichen Beitrag: Es bringt Beschäftigung fürs Köpfchen, Spaß und Freude für die Seele und freie Bewegung für den Körper.

Hierarchie der Verfahren zur Verhaltensänderung

Effektive Intervention, am meisten positiv, am wenigsten intrusiv



Aus diesen Betrachtungen entstand meine eigene „3x3 Herangehensweise“:

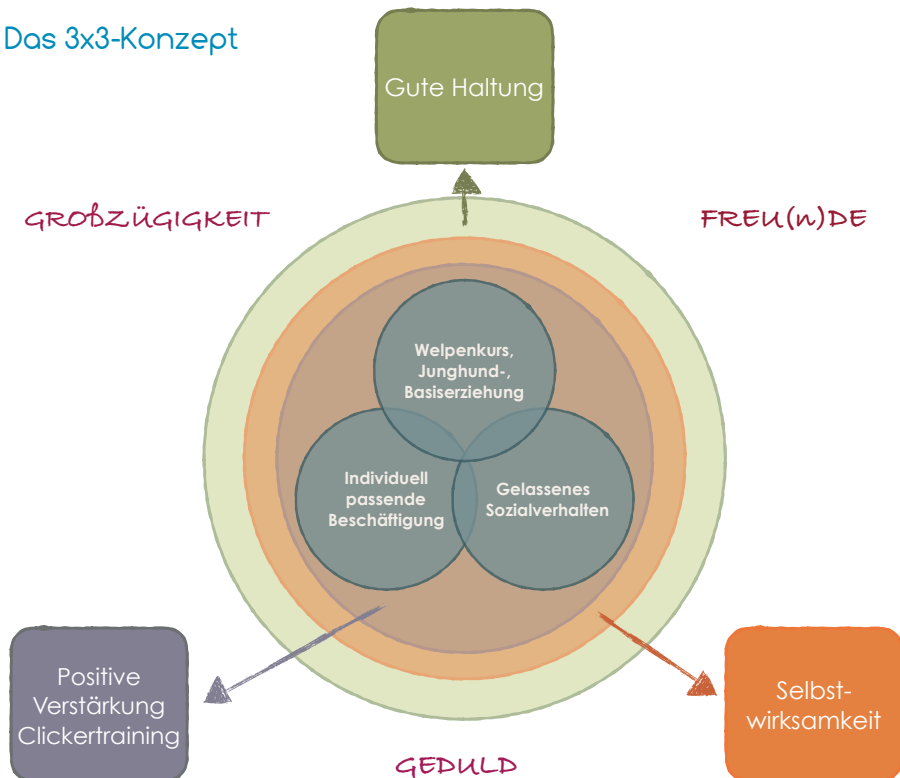
Das 3x3-Konzept

- ◆ Eine gute Haltung, ein gutes Leben.
Was dies beinhaltet, wurde unter dem vorigen Punkt bereits beschrieben.
- ◆ Zeit und Raum für Selbstwirksamkeit.
Lassen Sie Ihren Hund auch mal die Gassirunde bestimmen oder einfach nur herumtrödeln. Setzen Sie sich mal mit ihm hin und beobachten einfach,

was er so treibt. Im Training bedeutet dies, dass Sie ihm Zeit fürs Denken und Umsetzen geben und nicht ständig hinterher sind. Atmen Sie beide mal durch.

- ◆ Erziehung und Training mit positiver Verstärkung.
Für ein effektives Training und eine gute Erziehung ist Strafe nicht notwendig. Achten Sie darauf, dass Sie festhalten, was Ihr Hund richtig macht und schauen Sie zu, dass Sie ihm die Hilfe geben, die er braucht, um erst gar keine Fehler zu begehen.

Das 3x3-Konzept



- ◆ Welpenerziehung, Junghunderziehung, Basiserziehung.

Es ist unsere Aufgabe, dem Hund die Basisfähigkeiten für ein Zusammenleben mit uns und in unserer Menschenwelt zu vermitteln. Alles andere kann man als leichtsinniges Experiment betrachten und wird früher oder später zu Problemen führen. Zu bezahlen hat es meistens der Hund.

- ◆ Soziales Verhalten erlernen.

Dies gilt nicht für Interaktionen mit seinen Artgenossen, sondern auch mit den Menschen, Kindern, und allen Verkehrsteilnehmern, denen wir so auf unseren Gassirunden begegnen.

- ◆ Individuell passende Beschäftigung ermöglichen.

Hier kommt unsere Dreiecksübung wie gerufen, denn man kann sie individuell auf jeden Hund zuschneiden.

Dies alles begleitet von:

- ◆ Freude und Freundschaft.

Trainieren Sie mit einem Lächeln. Es hängt kein Leben davon ab.

- ◆ geduldigem Umgang und kleinschrittigem Vorgehen.

Werden Sie eine gute Beobachterin, und Sie werden sehen, wann genau Ihr Hund auf dem richtigen Weg ist oder verwirrt ist. Passen Sie Ihre Schritte an sein Lern-tempo an.

- ◆ Großzügigkeit in der Verstärkung und im Nachsehen bei Fehlern.

Lernen Sie aus seinen Fehlern, denn es sind die Ihrigen. Passen Sie die Übung wieder an, so dass Ihr Hund fehlerfrei lernen kann.

Immer nur Sitz, Platz und Bleib?

Ja, sicher gehören diese Fähigkeiten zu den Basisanforderungen, die wir täglich an unsere Hunde stellen. Ich höre ab und zu, dass es unnötig und auch nicht artgerecht sei, von den Hunden immer wieder ein „Sitz“ zu verlangen, oder dass ein „Platz“ eigentlich gar nicht notwendig sei, um glücklich durch den Alltag zu kommen. Sicherlich kommt der Hund so auch durchs Leben.

Dennoch: Viele dieser Verhaltensweisen, die wir in der Grunderziehung von den Hunden erwarten, sind gar nicht so unnatürlich, wie es gerne ab und an geschildert wird. Wenn man sich Welpen anschaut, wird man sehr häufig beobachten können, dass sie sich oftmals von sich aus hinsetzen. Mein Eden zum Beispiel setzte sich als Welpen sehr häufig hin, wenn er Zeit brauchte, um etwas Gesehenes zu verstehen oder besser einzuschätzen. Auch heute noch, als Junghund, nimmt er sich immer etwas zurück und betrachtet die Situation im Sitzen. Ich werde ihm das nicht wegnehmen und finde dieses Verhalten auf jeden Fall eine bessere Idee,